

Gebrauchsanleitung

Eidg. Kontroll.-Nr: W 6060

DELAN[®] WG

Fungizid

Wirkstoff:	700 g/kg Dithianon (Gew.-%: 70)
Wirkmechanismus (FRAC-Gruppe):	M9
Formulierung:	Wasserdispersierbares Granulat (WG)
Packungsgröße:	5 kg

Kontaktfungizid zur Bekämpfung von Falschem Mehltau, Rotem Brenner und *Phomopsis* (Schwarzfleckenkrankheit) im Weinbau, Schorf an Kernobst, Falschem Mehltau in Hopfen, Sprühfleckenkrankheit, Bitterfäule und Schrotschusskrankheit in Kirschen, Mondscheinigkeit bei Johannisbeeren, Narren oder Taschenkrankheit und Rost der Zwetschge, Ohrläppchenkrankheit der Azaleen, Sternrusstau an Rosen und Blattfleckenpilze und Falsche Mehлтаupilze im Zierpflanzenbau.

ANWENDUNG

Wirkungsweise

Delan WG besitzt eine umfassende Wirkung gegen zahlreiche Pilzkrankheiten ohne Resistenzrisiko. Es ist ein Kontaktfungizid zum vorbeugenden Einsatz, das die Sporenkeimung unterbindet. Wirkstoffdepots haften stabil und gleichmäßig an den Pflanzen und bilden einen regenfesten Spritzbelag. Diese Wirkstoffdepots werden durch Niederschläge und Tau immer wieder aktiviert und gewährleisten eine sichere und langanhaltende Wirkung. Die von BASF empfohlene Aufwandmenge ist unbedingt einzuhalten.

Wirkungsspektrum

In Kernobst gegen:	Schorf
In Kirsche gegen:	Bitterfäule Schrotschusskrankheit (<i>Stigmina carpophila</i>) Sprühfleckenkrankheit
In Zwetschge gegen:	Narren- oder Taschenkrankheit Rost (<i>Tranzschelia pruni-spinosae</i>)
In Johannisbeeren gegen:	Mondscheinigkeit
In Rebe gegen:	Falscher Mehltau (<i>Plasmopara viticola</i>) Rotbrenner (<i>Pseudopezicula tracheiphila</i>) Schwarzfleckenkrankheit
In Hopfen gegen:	Falscher Mehltau (<i>Pseudoperonospora humuli</i>)
In Azaleen gegen:	Ohrläppchenkrankheit
In Blumenkulturen und Grünpflanzen gegen:	Blattfleckenpilze Falsche Mehltapilze Rostpilze
In Bäumen und Sträuchern (außerhalb Forst) gegen:	Blattfleckenpilze Falsche Mehltapilze Rostpilze
In Rosen gegen:	Blattfleckenpilze Falscher Mehltau Rost Sternrusstau

ANWENDUNGSEMPFEHLUNGEN UND INDIKATIONEN

Beerenbau

Gegen Mondscheinigkeit bei Roten und Schwarzen Johannisbeeren

Konzentration: 0,05 %

Aufwandmenge: 0,5 kg/ha

Anwendung vom Austrieb bis zur Blüte je nach Witterung im Abstand von 7 bis 10 Tagen.

Obstbau

Gegen Schorf an Kernobst

Konzentration: 0,05 %

Aufwandmenge: 0,8 kg/ha

Die Behandlung muss vorbeugend erfolgen. Bei anfälligen Sorten und bei Befall im Vorjahr ist rechtzeitig eine Behandlung bereits beim Austrieb einzuplanen.

In Abhängigkeit von Witterung und Neuzuwachs ist der Fungizidschutz regelmäßig zu erneuern. Behandlungen mit Delan WG sind bis Ende Juni bewilligt.

Die besten Wirkungsgrade werden durch eine Anwendung unmittelbar vor Infektionsereignissen erreicht. Blattzuwachs ist bei der Bemessung der Spritzintervalle zu berücksichtigen. Blattzuwachs ist zwischen den Anwendungen nicht geschützt, so dass bei Infektionswetterlagen die Spritzabstände minimiert werden müssen.

Zur kombinierten Anwendung gegen Apfelmehltau und Schorf empfehlen wir den Einsatz in Tankmischung mit Bellis® (0,05 %, 0,8 kg/ha).

22.10.2018

Gegen Schrotschuss, Sprühfleckenkrankheit und Bitterfäule der Kirsche

Konzentration:	0,05 %
Aufwandmenge:	0,8 kg/ha
Wartefrist:	3 Wochen

Gegen Schrotschuss ist in bekannten Befallslagen bei feuchter Witterung eine erste Behandlung beim Austrieb vorzunehmen, eine weitere im Abstand von 10 bis 14 Tagen. Witterungsabhängig können weitere Spritzungen bis zur Fruchtentwicklung erforderlich sein.

Gegen Sprühflecken ist in bekannten Befallslagen nach dem Entfalten der Blätter bei feuchter Witterung eine vorbeugende Bekämpfung mit zwei bis drei Behandlungen vorzunehmen. In sehr feuchten Sommern empfiehlt sich eine Nacherntespritzung.

Gegen Bitterfäule ist bei entsprechender Witterung eine Spritzung direkt nach der Blüte und eine weitere zum Umfärben der Früchte von grün nach gelb empfohlen.

Gegen Narren- oder Taschenkrankheit der Zwetschge

Konzentration:	0,05 %
Aufwandmenge:	0,8 kg/ha

Anwendung als einmalige Behandlung von Knospenaufbruch bis Blühbeginn.

Gegen Rost der Zwetschge

Konzentration:	0,05 %
Aufwandmenge:	0,8 kg/ha
Wartefrist:	3 Wochen

Infektionen können sich durch vorzeitigen Blattfall nachteilig auf Fruchtqualität und den Ertrag im Folgejahr auswirken. Die Behandlung erfolgt daher in bekannten Befallslagen durch vorbeugende Spritzungen ab Mitte bis Ende Juni, spätestens jedoch bei Befallsbeginn.

22.10.2018

Weinbau

Gegen Rotbrenner

Konzentration: 0,075 %
Aufwandmenge: 0,6 kg/ha

Vorbeugende Behandlung bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis ab Entfaltung des 2. Blattes. Wiederholung je nach Neuzuwachs, im Abstand von 7 bis 8 Tagen bis BBCH 55 (Stadium G).

Gegen Schwarzfleckenkrankheit der Reben

Konzentration: 0,075 %
Aufwandmenge: 0,6 kg/ha

Vorbeugende Behandlungen bei Infektionsgefahr bzw. ab Warndiensthinweis beim Austrieb (BBCH 7 – 10; Stadium C-D).

Gegen Falschen Mehltau der Reben

Konzentration: 0,05 %
Aufwandmenge: 0,8 kg/ha

Vor- und Nachblütebehandlungen bis spätestens Mitte August, im Abstand von 7 bis 10 Tagen.

Hopfenbau

Gegen Falschen Mehltau des Hopfens

Konzentration: 0,05 %
Wartefrist: 2 Wochen

Die Behandlung erfolgt bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndienstaufruf. Der Spritzbelag ist je nach Witterung alle 8-10 Tage bis 2 Wochen vor der Ernte zu erneuern.

Zierpflanzenbau

Gegen Blattfleckenpilze, Falsche Mehltaupilze der Zierpflanzen, Rostpilze der Zierpflanzen an Bäume und Sträucher (außerhalb des Forstes), an Blumenkulturen und Grünpflanzen

Konzentration: **0,05 %**

Gegen Ohrläppchenkrankheit der Azaleen

Konzentration: **0,05 %**

Gegen Blattfleckenpilze, Falschen Mehltau der Rosen, Rost der Rose, Sternrusstau der Rosen

Konzentration: **0,05 %**

Die Behandlungen müssen vorbeugend bei Infektionsgefahr bzw. nach Warndienstaufruf erfolgen. Der Spritzbelag ist je nach Witterung oder Wassermanagement regelmäßig zu erneuern.

BEWILLIGTE ANWENDUNGEN

Anwendungs- gebiet	Schadereger / Wirkung	Anwendung unter Einhaltung von	(*)
Beerenanbau			
Rote Johannisbeere, Schwarze Johannisbeere	Mondscheinigkeit	Konzentration: 0,05 % Aufwandmenge: 0,5 kg/ha Anwendung: Vom Austrieb bis zur Blüte	1,2,3,4
Obstbau			
Kernobst	Schorf des Kernobstes	Konzentration: 0,05% Aufwandmenge: 0,8 kg/ha Anwendung: Ab Austrieb bis Ende Juni	1,4,5,6,7
Kirsche	Bitterfäule der Kirsche, Schrotschuss, Sprühflecken- krankheit der Kirsche	Konzentration: 0,05 % Aufwandmenge: 0,8 kg/ha Wartefrist: 3 Wochen	1,4,6,7,8
Zwetschge/Pflaume	Rost der Zwetschge	Konzentration: 0,05 % Aufwandmenge: 0,8 kg/ha Wartefrist: 3 Wochen	1,4,6,7,8
Zwetschge/Pflaume	Narren- oder Taschenkrankheit der Zwetschge	Konzentration: 0,05 % Aufwandmenge: 0,8 kg/ha Anwendung: Einmalige Behandlung von Knospenaufbruch bis Blühbeginn	1,4,6,7,8
Weinbau			
Reben	Falscher Mehltau der Rebe	Konzentration: 0,05% Aufwandmenge: 0,8 kg/ha Anwendung: Vor- und Nachblütebehandlung bis spätestens Mitte August	1,2,4,9,10, 11

Anwendungsgebiet	Schaderegner / Wirkung	Anwendung unter Einhaltung von	(*)
Reben	Rotbrenner	Konzentration: 0,075 % Aufwandmenge: 0,6 kg/ha Anwendung: Bis BBCH 55 (Stadium G)	1,2,4,9,10, 12
Reben	Schwarzfleckenkrankheit der Rebe	Konzentration: 0,075% Aufwandmenge: 0,6 kg/ha Anwendung: BBCH 7-10 (Stadium C-D)	1,2,4,9,10, 13
Feldbau			
Hopfen	Falscher Mehltau des Hopfens	Konzentration: 0,05 % Wartefrist: 2 Wochen	1,4,6
Zierpflanzen			
Azaleen	Ohrläppchenkrankheit der Azaleen	Konzentration: 0,05 %	1,2,4
Blumenkulturen und Grünpflanzen	Blattfleckenpilze, Falsche Mehltaupilze der Zierpflanzen, Rostpilze der Zierpflanzen	Konzentration: 0,05 %	1,2,4
Bäume, Sträucher (ausserhalb Forst),	Blattfleckenpilze, Falsche Mehltaupilze der Zierpflanzen, Rostpilze	Konzentration: 0,05 %	1,4,6
Rosen	Blattfleckenpilze, Falsche Mehltaupilze der Rosen, Rost der Rose, Sternrusstau der Rosen	Konzentration: 0,05 %	1,2,4

Allgemeine / Agronomische Auflagen:

- 2 Spe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 20 m zu Oberflächengewässern einhalten. Zum Schutz vor den Folgen einer Abschwemmung eine mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsene Pufferzone von mindestens 6 m einhalten. Reduktion der Distanz aufgrund von Drift und Ausnahmen gemäss den Weisungen des BLW.
- 3 Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium "50 - 90% der Blütenstände mit sichtbaren Früchten" sowie eine Referenzbrühmenge von 1000 l/ha.
- 5 Behandlungen nach der Blüte: Pro Parzelle und Jahr insgesamt nicht mehr als 3400 g des Wirkstoffs Dithianon pro ha anwenden.
- 6 Spe 3: Zum Schutz von Gewässerorganismen vor den Folgen von Drift eine unbehandelte Pufferzone von 50 m zu Oberflächengewässern einhalten. Zum Schutz vor den Folgen einer Abschwemmung eine mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsene Pufferzone von mindestens 6 m einhalten. Reduktion der Distanz aufgrund von Drift und Ausnahmen gemäss den Weisungen des BLW.
- 7 Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf ein Baumvolumen von 10'000 m³ pro ha.
- 8 Pro Parzelle und Jahr insgesamt nicht mehr als 1680 g des Wirkstoffes Dithianon pro ha anwenden.
- 9 Keine Behandlung von Tafeltrauben.
- 10 Maximal 8 Behandlungen pro Parzelle und Jahr mit einem Produkt, das den Wirkstoff Dithianon enthält.
- 11 Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium BBCH 71-81 (J-M, Nachblüte) und eine Referenzbrühmenge von 1600 l/ha (Berechnungsgrundlage) oder auf ein Laubwandvolumen von 4500 m³ pro ha.

12 Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium BBCH 55 (G) und eine Referenzbrühmenge von 800 l/ha (Berechnungsgrundlage).

13 Die angegebene Aufwandmenge bezieht sich auf Stadium BBCH 07-10 (C-D) und eine Referenzbrühmenge von 800 l/ha (Berechnungsgrundlage).

Anwenderschutz-Auflagen:

- 1 Nachfolgearbeiten in behandelten Kulturen: bis 48 Stunden nach Ausbringung des Mittels Schutzhandschuhe + Schutzanzug tragen.
- 4 Ansetzen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug + Schutzbrille oder Visier tragen. Ausbringen der Spritzbrühe: Schutzhandschuhe + Schutzanzug tragen. Technische Schutzvorrichtungen während des Ausbringens (z.B. geschlossene Traktorkabine) können die vorgeschriebene persönliche Schutzausrüstung ersetzen, wenn gewährleistet ist, dass sie einen vergleichbaren oder höheren Schutz bieten.

ANWENDUNGSTECHNIK

I. Vermeidung von Restmengen und Reinigung

Nie mehr Spritzbrühe ansetzen als notwendig. Behälter restlos entleeren, mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben! Unvermeidlich anfallende Spritzflüssigkeitsreste mehrfach im Verhältnis 1:10 verdünnen und auf der behandelten Fläche ausbringen.

Die Reinigung sollte unmittelbar nach Abschluss der Spritzarbeit erfolgen.

Bei längeren, planbaren Arbeitsunterbrechungen (z.B. über Nacht) sollte der Spritztank nur soweit gefüllt werden, dass die angesetzte Spritzflüssigkeit bei der letzten Fahrt vollständig aufgebraucht werden kann.

Wir empfehlen zur optimalen Tankspülung den Einsatz einer kontinuierlichen Innenreinigung. In Abhängigkeit vom Tankmischpartner und dem Vorhandensein angetrockneter Beläge an der Innenwand des Spritzenbehälters sollte dem Spülwasser ein Reinigungsmittel zugesetzt werden.

II. Ansetzen der Spritzflüssigkeit

1. Tank zu 1/2 bis 3/4 mit Wasser füllen.
2. Delan WG in den Tank schütten.
3. Ggf. Mischpartner zugeben.
4. Tank mit Wasser auffüllen und Rührwerk betätigen, um das Produkt in der Spritzflüssigkeit gleichmäßig zu verteilen.

Beim Ansetzen der Spritzbrühe müssen Schutzhandschuhe, Schutzbrille, Schutzanzug und festes Schuhwerk getragen werden

III. Spritztechnik

Spritzgerät regelmäßig auf Prüfstand testen und auslitern.

Vor der Behandlung Gerät auslitern und Düsenausstoß kontrollieren.

Während der Fahrt und während des Spritzens Spritzflüssigkeit durch Rührwerk oder Rücklauf in Bewegung halten. Nach einer Arbeitspause Spritzflüssigkeit erneut sorgfältig aufrühren.

Delan WG ist mit den in der Praxis üblichen Spritz- und Sprühgeräten ausbringbar.

Ist bei der Applikation der Spritzbrühe der Kontakt mit dem Pflanzenschutzmittel nicht zu vermeiden (z.B. durch Sprühnebel), so müssen Schutzhandschuhe, Schutzanzug, festes Schuhwerk und weitere geeignete Schutzausrüstung (z.B. Visier, Kopfbedeckung) verwendet werden.

Mischbarkeit

Delan WG ist mischbar mit Bellis[®], Cantus[®], Forum[®], Kumulus[®] WG, Vivando[®], Regalis[®] Plus und Zenar.

Bei Mehrfachmischungen sollten Pulverformulierungen der Mischpartner vorher in einem geeigneten Gefäß getrennt angeteigt werden. Spritzflüssigkeit sofort nach dem Ansetzen ausbringen.

Bei 3-er Mischungen von Delan WG + Mehлтаupartner + Botrytispartner wenden Sie sich bitte an unsere Fachberatung (Tel.: 01805-11-56 56).

Zum Schutz vor Pflanzenschäden in Kernobst keine Mischung mit Sommeröl nach dem Austrieb vornehmen. Zwischen einer Ölanwendung und einer Behandlung mit Delan WG sollten 5 Tage liegen.





In Reben Delan WG nicht gemeinsam mit EC-formulierten Produkten in der Sorte Trollinger nach der Blüte ausbringen.

In Tankmischungen sind die von der Zulassungsbehörde festgesetzten und genehmigten Anwendungsgebiete und Anwendungsbestimmungen für den Mischpartner einzuhalten.

HINWEISE FÜR DEN SICHEREN UMGANG

Einstufung und Kennzeichnung **GEMÄß** Verordnung (EG) Nr. 1272/2008 (CLP)

Gefahrensymbole und -bezeichnungen:

Kurzkennzeichnung	GHS06	GHS08	GHS09	GHS05
Symbol				
Gefahrenbezeichnung	Hochgiftig	Gesundheits- schädigend	Gewässer gefährdend	Ätzend

Signalwort: Gefahr

Gefahrenhinweise:

- EUH 401** Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten.
- H301** Giftig bei Verschlucken.
- H317** Kann allergische Hautreaktionen verursachen.
- H318** Verursacht schwere Augenschäden.
- H351** Kann vermutlich Krebs erzeugen.
- H410** Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung.

Sicherheitshinweise:

- P102** Darf nicht in die Hände von Kindern gelangen.
- P101** Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett bereithalten.
- SP1** Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen.
(Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen/ Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.)

Sicherheitshinweise (Vorbeugung):

- P202 Vor Gebrauch sämtliche Sicherheitsratschläge lesen und verstehen.
P261 Einatmen von Staub vermeiden.
P264 Nach Gebrauch mit viel Wasser und Seife gründlich waschen.
P270 Bei Verwendung dieses Produkts nicht essen, trinken oder rauchen.
P272 Kontaminierte Arbeitskleidung nicht außerhalb des Arbeitsplatzes tragen.
P280 Schutzhandschuhe/-kleidung und Augenschutz tragen.

Sicherheitshinweise (Reaktion):

- P301 + P330 BEI VERSCHLUCKEN: Mund ausspülen.
P303 + P352 BEI BERÜHRUNG MIT DER HAUT (oder dem Haar): Mit reichlich Wasser und Seife waschen.
P305 + P351 + P338 BEI KONTAKT MIT DEN AUGEN: Einige Minuten lang behutsam mit Wasser spülen. Vorhandene Kontaktlinsen nach Möglichkeit entfernen. Weiter spülen.
P310 Sofort GIFTINFORMATIONSZENTRUM oder Arzt anrufen.
P362 + P364 Kontaminierte Kleidung ausziehen und vor erneutem Tragen waschen.
P391 Verschüttete Mengen aufnehmen.

Sicherheitshinweise (Lagerung):

- P405 Unter Verschluss lagern.

Sicherheitshinweise (Entsorgung):

- P501 Inhalt/Behälter der Problemabfallentsorgung zuführen.

Notfallauskunft bei Vergiftungen:

Tox Info Swiss, Telefon 145 oder 044 251 51 51.

Für Hinweise zum korrekten Verhalten bei Störfällen (z.B. bei Bränden, Unfällen u.ä.) steht außerhalb der Geschäftszeiten die BASF-Kontaktstelle der Werksfeuerwehr Ludwigshafen rund um die Uhr zur Verfügung: Tel.: 0049-621-604 33 33.

ABFALLBESEITIGUNG

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden.

Leere Gebinde gründlich reinigen und der Kehrrichtabfuhr übergeben.

Reste von Pflanzenbehandlungsmitteln zur Entsorgung in Originalverpackungen einer Gemeindesammelstelle, einer Sammelstelle für Sonderabfälle oder der Verkaufsstelle übergeben.

Jede Verunreinigung von Gewässern mit dem Produkt, Brüheresten, Spülwasser und Abdrift vermeiden.

Die Wiederverwendung der Verpackung ist verboten.

ALLGEMEINE ANWENDUNGSHINWEISE / HAFTUNG

Die Angaben in dieser Produktinformation basieren auf unseren derzeitigen Kenntnissen und Erfahrungen und entsprechen den Festsetzungen der Zulassungsbehörde. Sie befreien den Anwender wegen der Fülle möglicher Einflüsse bei der Verarbeitung und Anwendung unseres Produktes nicht von eigenen Prüfungen und Versuchen. Da die Lagerung und Anwendung außerhalb unseres Einflusses liegen und wir nicht alle diesbezüglichen Gegebenheiten voraussehen können, schließen wir jegliche Haftung für Schäden aus der unsachgemäßen Lagerung und Anwendung aus.

Die Anwendung des Produkts in Anwendungsgebieten, die nicht in der Produktinformation beschrieben sind, insbesondere in anderen als den dort genannten Kulturen, ist von uns nicht geprüft. Dies gilt insbesondere für Anwendungen, die zwar von einer Zulassung oder Genehmigung durch die Zulassungsbehörde erfasst sind, aber von uns nicht empfohlen werden. Wir schließen deshalb jegliche Haftung für eventuelle Schäden aus einer solchen Anwendung aus.

Vielfältige, insbesondere auch örtlich oder regional bedingte, Einflussfaktoren können die Wirkung des Produktes beeinflussen. Hierzu gehören z. B. Witterungs- und Bodenverhältnisse, Kulturpflanzenarten, Fruchtfolge, Behandlungstermine, Aufwandmengen, Mischungen mit anderen Produkten, die nicht den obigen Angaben zur Mischbarkeit entsprechen, Auftreten wirkstoffresistenter Organismen (wie z. B. Pilzstämme, Pflanzen, Insekten), Spritztechnik etc. Unter besonders ungünstigen Bedingungen kann deshalb eine Veränderung in der Wirksamkeit des Mittels oder

22.10.2018

eine Schädigung an Kulturpflanzen nicht ausgeschlossen werden. Für solche Folgen können wir oder unsere Vertriebspartner keine Haftung übernehmen. Etwaige Schutzrechte, bestehende Gesetze und Bestimmungen sowie die Festsetzungen der Zulassung des Produktes und die Produktinformation sind vom Anwender unseres Produktes in eigener Verantwortung zu beachten. Alle hierin gemachten Angaben und Informationen können sich ohne Vorankündigung ändern.

® = Registrierte Marke der BASF